

## **Johann Friedrich Carl Refardt, sen. (1854)**

Refardt entstammt einer Bauernfamilie, sie seit 1690 in Wulfsode (Hannover) ansässig war. Der am 28. September 1800 in Wulfsode geborene Johann Friedrich Carl kam nach einer Lehre in Braunschweig 1820 nach Hamburg und arbeitete im Kontor der Firma Otto Gehrt. Nachdem er das Hamburger Bürgerrecht am 22. August 1823 erworben hatte, gründete er seine Firma J. F. C. Refardt, Lager von Baumwollgarn und Leinen, die fast 80 Jahre bestand. Groß ist die Zahl der Ehrenämter, die Refardt bekleidete. In den Jahren 1845 und 1846 gehörte er der Zoll- und Akzisedeputation an, 1848 bis 1853 der Baudeputation. Von 1855 bis 1858 war Refardt Feuerkassenbürger, in dieser Eigenschaft 1857 und 1858 Mitglied der Stadtwas-serkunstdeputation; ebenfalls 1857 und 1858 gehörte er der Schuldenadministrationsdeputation an.

Am 29. April 1858 wurde Refardt in die Kämmerei und spätere Finanzdeputation gewählt, der er bis zum Ende des Jahres 1865 angehörte. Damit musste er aus der Commerzdeputation und aus den Deputationen, deren Mitglied er wegen seiner Zugehörigkeit zur Commerzdeputation war, ausscheiden. Die Kämmerei entsandte ihn von 1859 bis 1863 in die Steuerdeputation, von 1859 bis 1864 in die Feuerkassendeputation und das Militärdepartement, 1861 in die Lombardverwaltung, von 1861 bis 1864 in die interimistische Bewaffnungskommission sowie 1864 in die Bürgermilitärdeputation.

Am 31. Dezember 1849 wurde Refardt auf Vorschlag der Commerzdeputation in dieses Gremium gewählt und verließ es erst nach seiner Wahl zum Kämmereibürger 1858. In seiner Eigenschaft als Commerzdeputierter gehörte er der Maklerordnung an, von 1850 bis 1853 der Deputation für Handel und Schifffahrt, 1852 und 1853 der Bankverwaltung, 1852, 1853 und 1857 der Postverwaltungsdeputation, 1857 der Deputation für Maße und Gewichte und der Zoll- und Akzisedeputation. Refardt bemühte sich intensiv, dem Handel möglichst viele Erleichterungen zu verschaffen. So gehörte er 1853 dem Wollmarkt-Komitee an sowie einer Deputation zur Beseitigung der Schifffahrtshindernisse und Verbesserung des Fahrwassers der Elbe. Das Präsidat führte er 1854.

In der Handelskrise von 1857 bemühte er sich nachdrücklich um ihre Überwindung und gehörte dem Verwaltungsrat der Disconto-Kasse v. 1857 an. 1864, Refardt war bereits Altadjungierter (1862-1871), gehörte er einer Kommission zur Regelung der Akzisefrage an. Man bemühte sich seitens des Handels, entweder die Aufhebung der Akzise oder zumindest die Senkung des Warezzolls zu erwirken.

Bereits vor seinem Eintritt in die Commerzdeputation hatte Refardt für die Interessen des Handels gewirkt. Er vertrat 1848 Hamburgs Interessen beim Frankfurter Zollparlament und erkannte, dass nur eine starke Vertretung Hamburgs in Frankfurt und eine gezielte Agitation ein Zusammengehen von Landwirtschaft und Industrie verhindern könnten. Er konnte sich mit seinen Vorschlägen in Hamburg jedoch nicht durchsetzen.

Im Verein für Handelsfreiheit war er mehrere Jahre im Vorstand tätig. Er führte im September 1849 ein Gruppe an, die fast eine Spaltung des Vereins bewirkt hätte; die Differenzen wurden aber beigelegt, und Refardt trat dem Verein wieder bei.

Zusammen mit A. Godeffroy, A. J. Schön u.a. gehörte Refardt 1859 zu den Initiatoren der Tonhallenversammlung. Der Hamburger Bürgerschaft gehörte Refardt von 1859 bis 1865 als Vertreter der Kämmerei bzw. der Finanzdeputation an, von 1867 bis 1871 als Vertreter der Handelskammer. Refardt starb am 2. März 1871.